

Privates Förderzentrum für Hörgeschädigte

Gemeinsames Lernen erwünscht

In den Gebäuden der ehemaligen amerikanischen High School in Augsburg ist seit August 2001 das Private Förderzentrum für Hörgeschädigte untergebracht. Betreut werden dort derzeit Kinder zwischen sieben Monaten und 16 Jahren. Es gibt eine Frühförderstelle, eine schulvorbereitende Einrichtung sowie eine Schule mit 18 Klassen, in der die Hörgeschädigten einen qualifizierten Hauptschulabschluss machen können.



Durch den Zusammenschluss der Gehörlosenschule Dillingen und der Schule für Schwerhörige in Augsburg ist das Private Förderzentrum für Hörgeschädigte entstanden. Kinder aus dem gesamten Einzugsgebiet von Nördlingen bis Lindau und Oberstdorf kommen in die vom Bezirk Schwaben und den Regens-Wagner-Stiftungen Dillingen getragene Einrichtung. Kinder aus dem Umkreis bis Kempten können jeden Tag den Schulbusdienst in Anspruch nehmen. Alle anderen Schüler erhalten einen Internatsplatz.

Das Zentrum für Hörgeschädigte bietet unter-



Eva-Maria Geser beim Unterrichten von hochgradig Hörgeschädigten mit Gebärdensprache.

schiedliche Beratungs- und Fördermöglichkeiten an. Es ist das einzige Zentrum für Hörgeschädigte in Schwaben. Für 8,8 Millionen Euro wurde das 7.155 Quadratmeter umfassende, ursprünglich

amerikanische Schulgebäude umgebaut, saniert und auf die Ansprüche der gehörlosen und schwerhörigen Kinder zugeschnitten. Mit dem Umbau war Projektleiter Günter Schöffmann vom Architekturbüro Haindl in München betraut. Zusammen mit dem Sachverständigen für Akustik und Thermische Bauphysik, Carsten Ruhe vom Beratungsbüro Taubert und Ruhe GmbH in Halstenbek, wurden vor allem schallschützende Maßnahmen getroffen.

Untersuchung ist ein Muss

Jedes Kind, das in das Förderzentrum kommt, wird zunächst auf seine Stärken und Schwächen untersucht. Je nach Behinderung und Alter wird es dann einer

Farbenfroh ist das Förderzentrum für Hörgeschädigte in Augsburg gestaltet worden.



der Einrichtungen und Gruppen zugeteilt. Entsprechend gibt es im schulischen Bereich, der derzeit 136 Kinder und Jugendliche mit Hörschäden verschiedener Form sowie 14 Hörende umfasst, unterschiedliche Klassen.

So unterrichten die Lehrer in den offenen Klassen nur mit Lautsprache. In anderen Klassen benutzen sie Laut- und Gebärdensprache. Maximal zwölf Kinder sind in einer Klasse und sitzen im Halbkreis um den Lehrer herum, damit sie ihn besser verstehen. Außerdem wird der Unterrichtsstoff stark visualisiert vermittelt.

Die Grundschulzeit dauert fünf Jahre. Neben den Hörgeschädigten, die die Schule im Förderzentrum besuchen, gibt es 70 Kinder in der Frühförderung. Einige davon sind erst wenige Monate alt, andere kommen

demnächst in die Schule. 48 Kinder nutzen die schulvorbereitenden Einrichtungen im Förderzentrum. Dabei handelt es sich um eine Art Kindergarten, in dem es sieben Gruppen mit je bis zu neun Kindern gibt.

Mobil und vor Ort ist Beratung gefragt

Vier Fachkräfte des Förderzentrums arbeiten zusätzlich im mobilen Dienst. Sie stehen 200 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrern zur Verfügung. Sie betreuen Hörgeschädigte, die eine Grund- oder Hauptschule oder sogar ein Gymnasium besuchen. Insgesamt gibt es 68 Pädagogen, sprich Erzieher, Lehrer, Tagungsstättenpersonal sowie eine Psychologin, die sich um die gehörlosen und schwerhörigen Kinder kümmert.



Manuela Baumann und einige Kinder im Rhythmikraum - auch das gehört zum Lehrplan.

Doch nicht nur die Dienstleistungen des Förderzentrums sind erwähnenswert. Gerade auch das Schulgebäude birgt einige technische Raffineszen in sich.

Ohne sie wäre das Zentrum nicht das, was es ist



Carsten Ruhe

Diplom-Ingenieur Carsten Ruhe vom Beratungsbüro Taubert und Ruhe GmbH in Halstenbek übernahm die schalltechnische Planung und Beratung des Förderzentrums. Das Gebäude sollte vor allem einen

Schallschutz gegen den Außenlärm erhalten. In den Klassenräumen, der Frühförderstelle und den Audiometrieräumen galt es, den Schall so gering wie möglich zu halten und für eine gute Raumakustik auch in den Werkräumen, Fluren, der Pausenhalle sowie Turnhallen und der Aula zu sorgen. Der 52-jährige Sachverständige für Akustik und Thermische Bauphysik kam durch seine Frau Meike, eine Kirchenmusikerin, in Kontakt mit Schwerhörigen. Seit 1997 beschäftigt er sich mit barrierefreiem Planen und Bauen für Hörgeschädigte und ist seit 1999 im Referat Barrierefreies Planen und Bauen im DSB tätig.

Michael Pasemann ist seit August letzten Jahres Leiter des Förderzentrums für Hörgeschädigte. Der studierte Schwerhörigen-, Gehörlosen- und Sprachheilpädagoge war von 1982 bis 1994 als Lehrer in Zell für mehrfach Behinderte tätig, anschließend leitete er diese Schule bis 2000. Im gleichen Jahr begann Pasemann die Gehörlosenschule Dillingen und die Schwerhörigenschule Augsburg zusammen zu führen.



Michael Pasemann

„Das Förderzentrum für Hörgeschädigte in Augsburg steht ganz am Anfang“, zieht der sprachenbegeisterte Pädagoge Bilanz. „Die Gruppen der schulvorbereitenden Einrichtung sollen integrativ werden. Es müssen noch Faktoren, Methoden und didaktische Konzepte gefunden werden, um schwerhörige, hörgeschädigte und hörende Schüler gemeinsam zu fördern.“

Schallschutz ist das A und O beim Lernen

Bereits bei der Grundrissplanung und der Möblierung wurde auf kommunikationsfördernde Sichtbeziehungen geachtet. So sind beispielsweise alle Klassenzimmer und Gruppenräume mit einer großen Fensterfläche versehen. Wand- und Deckenbeschläge sorgen für maximale Schallabsorption und damit für eine bessere Raumakustik. Außerdem halten sie den Außenlärm ab und vermindern den Stör-schall.

In den Audiometrieräumen werden regelmäßig Hörmessungen der einzelnen Kinder vorgenommen. Den Testpersonen werden Sprache, Musik oder Sinustöne vorgespielt, auf die sie reagieren müssen. Dafür ist ein Raum ohne Fremdschall nötig. Eine Vorsatzschale an der Decke und an den Wän-



In der Sporthalle sorgen Akustikplatten und eine dämmende Teppichschicht an den Wänden für wenig Schall. Möchte Sportlehrer Günther Neuhäuser für Aufmerksamkeit sorgen, kann er dies mit einem Blitzlicht an den schmalen Hallenseiten.

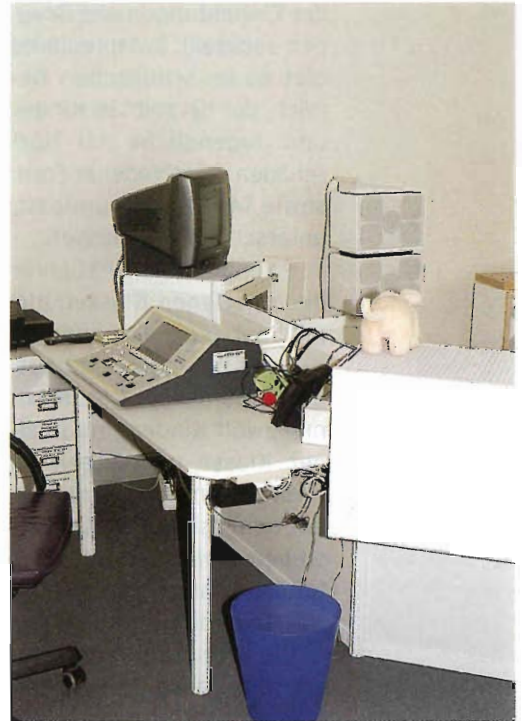
den wie in einem Tonstudio gewährleistet dies. Die Vorsatzschale ist von den Umfassungswänden schalltechnisch entkoppelt und vermeidet somit die Übertragung von Luft- und Körperschall. Sie besteht aus einem Material mit einem Schallabsorptionsgrad, der im Gegensatz zu handelsüblichen Akustikplatten (60 Prozent Absorption) fast 100 Prozent des Schalls schluckt.

Die Türen der Audiometrieräume sind so gearbeitet, dass sie eine akustische Schleuse bilden. Eine Sonderkonstruktion ist auch das Sichtfenster zwischen Klassenzimmer und Gruppenräu-

men. Es wurde mit einer Gusscharzscheibe und einer Glasscheibe bestückt, um Resonanzschwingungen zu vermeiden.

Technik fördert Kommunikation

Dadurch können die Kinder in den jeweils anderen Raum blicken, ohne von dem Lärm etwas mitzukriegen, der vielleicht im Gruppenraum beim Spielen und Toben herrscht. Zur weiteren Minimierung der Schallübertragung wurden die Flächen zwischen den beiden Scheiben mit ge- lochten, schallabsorbierenden Platten ausgekleidet.



Der „schallfreieste“ Raum im Förderzentrum für Hörgeschädigte ist der Audiometrieraum.

Neben verschiedenen Einrichtungen innerhalb des Förderzentrums für Hörgeschädigte werden den Kindern und Jugendlichen Arbeitsgemeinschaften und Wahlkurse wie Informatik, Video und digitale Bildbearbeitung, Trommeln, Tanzen oder Schauspiel angeboten. Es gibt außerdem Schullandheim-Aufenthalte, Wintersportwochen, therapeutische Reitwochen und Austauschprogramme. Die Lehrer bilden sich schulintern fort. Die pädoaudiologische Beratungsstelle bietet audiolologische und schulpyschologische Themenkreise an. Zudem können Lehrer an Gebärdenskursen teilnehmen.

Martina Emmerich

In der Aula können bis zu 250 Personen untergebracht werden. Gutes Hören wird dabei bislang über eine Induktionsschleife gewährleistet. Eine zusätzliche Mikrofonanlage ist geplant.



023 Privates Förderzentrum für Hörgeschädigte:
Fon: 0821-650550
Fax: 0821-65055119

024 Umbau + Sanierung: Architekturbüro Händl
Fon: 089-1307880
Fax: 089-13078899

025 Akustikberatung: Taubert + Ruhe
Fon: 04101-46525
Fax: 04101-43075